

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BUITENLANDSE ZAKEN,
BUITENLANDSE HANDEL
EN ONTWIKKELINGSSAMENWERKING

N. 2010 — 1814 (2010 — 618) [2010/15111]

- 1) **Overeenkomst betreffende de oprichting van een Internationale Unie voor de Bekendmaking der Toltarieven, het uitvoeringsreglement, zomede het proces-verbaal van ondertekening, ondertekend te Brussel op 5 juli 1890 (1)**
- 2) **Protocol tot wijziging, ondertekend te Brussel op 16 december 1949 (2). — Opzegging door het Hasjemitisch Koninkrijk Jordanië. — Corrigendum (3)**

Op 17 juli 2003 werd bij de Federale Overheidsdienst Buitenlandse Zaken, Buitenlandse Handel en Ontwikkelingssamenwerking van België de opzegging van het Hasjemitisch Koninkrijk Jordanië betreffende voormelde internationale Akten neergelegd.

Overeenkomstig de bepalingen van artikel 15 van de Overeenkomst van 5 juli 1890, is deze opzegging ten aanzien van het Hasjemitisch Koninkrijk Jordanië in werking getreden op 1 april 2010.

- (1) Zie *Belgisch Staatsblad* van 14 februari 1891.
(2) Zie *Belgisch Staatsblad* van 22 september 1950.
(3) Zie *Belgisch Staatsblad* van 19 februari 2010.

SERVICE PUBLIC FEDERAL AFFAIRES ETRANGERES,
COMMERCE EXTERIEUR
ET COOPERATION AU DEVELOPPEMENT

F. 2010 — 1814 (2010 — 618) [2010/15111]

- 1) **Convention concernant la création d'une Union internationale pour la Publication des Tarifs douaniers, règlement d'exécution et procès-verbal de signature, signés à Bruxelles le 5 juillet 1890 (1)**
- 2) **Protocole de modification, signé à Bruxelles le 16 décembre 1949 (2). — Dénonciation par le Royaume hachémite de Jordanie. — Corrigendum (3)**

Le 17 juillet 2003 a été déposée au Service public fédéral Affaires étrangères, Commerce extérieur et Coopération au Développement de Belgique la dénonciation du Royaume hachémite de Jordanie concernant les Actes internationaux précités.

Conformément aux dispositions de l'article 15 de la Convention du 5 juillet 1890, cette dénonciation a pris effet à l'égard du Royaume hachémite de Jordanie le 1^{er} avril 2010.

- (1) Voir *Moniteur belge* du 14 février 1891.
(2) Voir *Moniteur belge* du 22 septembre 1950.
(3) Voir *Moniteur belge* du 19 février 2010.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2010 — 1815 [C - 2010/00316]

- 21 FEBRUARI 2010. — **Koninklijk besluit betreffende de invoering, opvolging en evaluatie van het project buurtbemiddeling. — Duitse vertaling**

De hierna volgende tekst is de Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 21 februari 2010 betreffende de invoering, opvolging en evaluatie van het project buurtbemiddeling (*Belgisch Staatsblad* van 15 maart 2010).

Deze vertaling is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2010 — 1815 [C - 2010/00316]

- 21 FEVRIER 2010. — **Arrêté royal relatif à l'introduction, au suivi et à l'évaluation du projet médiation de quartier. — Traduction allemande**

Le texte qui suit constitue la traduction en langue allemande de l'arrêté royal du 21 février 2010 relatif à l'introduction, au suivi et à l'évaluation du projet médiation de quartier (*Moniteur belge* du 15 mars 2010).

Cette traduction a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmédy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

D. 2010 — 1815

[C - 2010/00316]

21. FEBRUAR 2010 — **Königlicher Erlass über die Einführung, die Weiterverfolgung und die Bewertung des Projekts Nachbarschaftsvermittlung — Deutsche Übersetzung**

Der folgende Text ist die deutsche Übersetzung des Königlichen Erlasses vom 21. Februar 2010 über die Einführung, die Weiterverfolgung und die Bewertung des Projekts Nachbarschaftsvermittlung.

Diese Übersetzung ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmédy erstellt worden.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

21. FEBRUAR 2010 — **Königlicher Erlass über die Einführung, die Weiterverfolgung und die Bewertung des Projekts Nachbarschaftsvermittlung**

ALBERT II., König der Belgier,
Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Gesetzes vom 30. März 1994 zur Festlegung sozialer Bestimmungen, insbesondere des Artikels 69 Absatz 1 Nr. 3 zweiter Gedankenstrich, abgeändert durch die Gesetze vom 21. Dezember 1994, 25. Mai 1999 und 22. Dezember 2003;

Aufgrund der Stellungnahme des Finanzinspektors vom 16. November 2009;

Aufgrund des Gutachtens 47.551/2 des Staatsrates vom 5. Januar 2010, abgegeben in Anwendung von Artikel 84 § 1 Absatz 1 Nr. 1 der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat;

Auf Vorschlag Unseres Ministers des Innern und aufgrund der Stellungnahme Unserer Minister, die im Rat darüber beraten haben,

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

KAPITEL I — *Begriffsbestimmungen*

Artikel 1 - Für die Anwendung des vorliegenden Erlasses versteht man unter:

1. Nachbarschaftsvermittlung: Methodik, durch die ein Dritter den Dialog zwischen mehreren Konfliktparteien, die in der gleichen Nachbarschaft wohnen, vertraulich, individuell und urteilsfrei fördert,
2. Freiwilligem: jede natürliche Person, die eine Freiwilligenarbeit, wie in Artikel 3 des Gesetzes vom 3. Juli 2005 bestimmt, ausübt,
3. Vereinbarung: einjähriges Übereinkommen zur Nachbarschaftsvermittlung, das zwischen dem Minister des Innern und einer Gemeinde geschlossen wird.

KAPITEL II — *Bedingungen für das Treffen einer Vereinbarung*

Art. 2 - Der Minister des Innern schickt allen Gemeinden einen Projektauftrag anhand eines offiziellen Schreibens.

Art. 3 - Nur die Gemeinden, die schriftlich ein Interesse an dem Projektauftrag bekunden, können an dem Projekt "Nachbarschaftsvermittlung" teilnehmen.

Art. 4 - Der Minister des Innern gewährt jeder Gemeinde, die gemäß Artikel 3 ein Interesse an dem Projektauftrag bekundet hat, einen finanziellen Anreiz für das Einsetzen von freiwilligen Nachbarschaftsvermittlern. Der Minister des Innern behandelt prioritär die Anträge der Gemeinden, die nicht über einen strategischen Sicherheits- und Vorbeugungsplan und/oder eine Vereinbarung für Ordnungshüter verfügen.

Eventuelle Restbeträge werden gemäß einer Einteilung verteilt, bei der folgende Merkmale verhältnismäßig berücksichtigt werden:

- höchste Bevölkerungszahl,
- größte Bevölkerungsdichte.

Art. 5 - Bei überlokaler Zusammenarbeit muss das Nachbarschaftsvermittlungsangebot, das mit mehreren Gemeinden umgesetzt wird, den Gegenstand einer Zusammenarbeitsvereinbarung bilden.

KAPITEL III — *Der Freiwillige*

Art. 6 - Die im Rahmen der Vereinbarung von den Gemeinden eingesetzten Freiwilligen müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. nicht zu einer Korrekional- oder Kriminalstrafe verurteilt worden sein, außer Verurteilungen wegen Verstößen gegen die Rechtsvorschriften über den Straßenverkehr,
2. die in Artikel 12 erwähnten Bedingungen in Sachen Ausbildung und praktische Kurse.

Die Gemeinde muss beim Einsetzen von Freiwilligen auch für die Einhaltung des Gesetzes vom 3. Juli 2005 über die Rechte der Freiwilligen sorgen.

KAPITEL IV — *Finanzen*

Art. 7 - Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel wird eine einmalige finanzielle Beihilfe in Höhe von 1.500 Euro pro Freiwilligen, der von der Gemeinde im Rahmen der Vereinbarung eingesetzt wird, gewährt.

Art. 8 - Die finanzielle Beihilfe wird der Gemeinde zu Beginn der Vereinbarung vollständig überwiesen.

Art. 9 - Die finanzielle Beihilfe kann für die Finanzierung folgender Kosten verwendet werden:

1. die Ausgaben des Freiwilligen,
2. die Kosten in Bezug auf die zusätzlichen theoretischen und praktischen Ausbildungen, die nicht in Artikel 12 beschrieben sind,
3. die Kosten für die Versicherung des Freiwilligen,
4. die Kosten für die Bekanntmachung des Vermittlungsangebots.

Art. 10 - Die Gemeinde muss alle Ausgaben in Bezug auf die Ausführung der Vereinbarung in einer Finanzakte zusammentragen, die jederzeit vom FÖD Inneres eingefordert werden kann.

Diese Akte muss dem FÖD Inneres innerhalb eines Monats ab dem Datum des Ablaufs der Vereinbarung übermittelt werden.

Art. 11 - Wenn die Überprüfung der Finanzakte ergibt, dass bei den getätigten Ausgaben die in Artikel 9 aufgeführten Verwendungsbedingungen nicht berücksichtigt worden sind, kann der Minister die gesamte Summe oder einen Teil davon verweigern oder zurückfordern.

KAPITEL V — *Ausbildung*

Art. 12 - Jeder Freiwillige, der im Rahmen der Vereinbarung eingesetzt wird, muss eine Ausbildung absolvieren, die dem vom FÖD Inneres erstellten Ausbildungsprogramm entspricht.

KAPITEL VI — *Weiterverfolgung und Bewertung*

Art. 13 - Der FÖD Inneres bestimmt einen französischsprachigen und einen niederländischsprachigen föderalen Koordinator in Sachen Nachbarschaftsvermittlung für einen Zeitraum von einem Jahr.

Art. 14 - Der föderale Koordinator der Nachbarschaftsvermittlung kann auf Antrag der Gemeinde oder aus eigener Initiative die im Rahmen einer getroffenen Vereinbarung umgesetzten Projekte überprüfen.

Die diesbezüglichen Besuche werden organisiert, damit die begünstigte Gemeinde und die eingesetzten Freiwilligen beim Start, bei der Ausführung und bei der Bewertung ihres Projekts "Nachbarschaftsvermittlung" maximal unterstützt werden.

Art. 15 - Die Gemeinde muss die Weiterverfolgung aller Vermittlungsanträge mithilfe des Registrierungsformulars in Anlage 1 registrieren.

Jedes Registrierungsformular muss der Bewertungsakte beiliegen; diese kann jederzeit vom FÖD Inneres eingefordert werden.

KAPITEL VII — *Schlussbestimmung*

Art. 16 - Vorliegender Erlass tritt am 1. März 2010 in Kraft.

Art. 17 - Unser Minister des Innern ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 21. Februar 2010

ALBERT

Von Königs wegen:

Die Ministerin des Innern
Frau A. TURTELBOOM

ANLAGE: Registrierungsformular

**Formular zur Registrierung eines Antrags auf Nachbarschaftsvermittlung:
Eine Karte pro Antrag**

AKTENNUMMER:

DATUM DES ANTRAGS:

*Liebe Nachbarschaftsvermittler, vergessen Sie nicht, sich zu einigen, wer von Ihnen die Karte ausfüllen soll.
Somit wird Doppelarbeit vermieden und werden keine Fehler gemacht.
Bei Fragen können Sie sich an den Ihnen zugewiesenen föderalen Koordinator wenden.*

VOM LOKALEN KOORDINATOR AUSZUFÜLLEN

Datum des Antrags:	
Name des Koordinators:	1.
Name des Vermittlers:	2.

Kontaktangaben ¹		
	<u>Antragsteller - Partei 1</u>	<u>Partei 2</u>
Name und Vorname: Adresse: Telefonnummer: Handynummer: Mann/Frau: Alter: Familienstand (alleinstehend, Kinder usw.): Beruf:		
Merkmale der Wohnung: (z.B. Appartement, Haus, halboffenes Gebäude usw.)		
Merkmale des Ortsteils (z.B. im Stadtzentrum, abgelegen usw.)		

¹ Die Registrierung erfolgt auf Grundlage der Aktennummer. Die Identitätsangaben werden nur im Rahmen der Unterstützung des Vermittlers beim Vermittlungsprozess benutzt. Diese Angaben werden mit äußerster Diskretion behandelt.

Kontaktangaben der Partei, die auf den Konflikt hingewiesen hat	
Eigene Initiative/ Initiative der Familie	
Polizei	
Staatsanwaltschaft	
Friedensrichter	
Anwalt	
ÖSHZ	
Gemeinde (Wer? Bürgermeister, Wartungsdienst, Städtebaudienst usw.)	
Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau	
Dienststelle für bürgerorientierte Aktivitäten	
Sozialhilfedienst	
Sonstiges:	

Kontext des Antrags <i>(Sehr kurz! Wie wurde das Problem mitgeteilt? Welche Schritte wurden bereits unternommen?)</i>

Art des Konflikts	
Lärmbelästigung	
Geruchsbelästigung / Rauchbelästigung	
Probleme bei der Grundstückstrennung	
Bäume / Sträucher	
Belästigung durch Kinder (außer Lärm)	
Belästigung durch (Haus)tiere	
Störung	
Drohungen	
Unordnung	
Parkproblem	
Sonstiges:	

VOM VERMITTLER AUSZUFÜLLEN

Kontakte

(Sowohl die vorbereitenden Gespräche, die ersten Gespräche als auch die eigentliche Vermittlung (direkt oder indirekt))

Kontaktaufnahme durch (Nachbar, Vermittler, betreffender Dienst)	Datum	Art: Telefon, Besuch (Ort), E-Mail	Mit wem?	Dauer	Eingeholte Informationen: (nicht der Inhalt)

Erste Gespräche

	Partei 1 - Antragsteller	Partei 2
Bittet um Informationen / Stellungnahme		
Bittet um / akzeptiert eine Vermittlung		
Schiebt die Vermittlung auf		
Möchte keine Vermittlung (Grund: z.B. Umzug, möchte nichts unternehmen, hat kein Problem usw.)		
Wird selber zum Nachbarn gehen		
Geht zum Friedensrichter		
Reicht eine Klage ein		
Sonstiges:		

Andere vom Konflikt betroffene Parteien

--

Ergebnis der Vermittlung

(z.B. schriftliche Vereinbarung, mündliche Vereinbarung, zurückgekehrte Ruhe, verschlimmerte Situation usw.)

Zusätzliche Fragen

Schriftliche Vereinbarung?	Ja
	Nein - Grund:
Ist den betreffenden Diensten eine Rückmeldung gemacht worden?	Nein Der lokale Koordinator nimmt Kontakt mit den betreffenden Diensten auf!
Muss der Konflikt weitergeleitet werden?	Ja - Welcher Dienst?
	Nein
Ist eine Pause eingelegt worden und danach ein zweites Vermittlungsgespräch angesetzt worden?	Ja - Wann?
	Nein
Ist die Angelegenheit weiterverfolgt worden?	Ja - (Wann? Wie?)
	Nein

Gesehen, um Unserem Erlass vom 21. Februar 2010 beigelegt zu werden

ALBERT

Von Königs wegen:
Die Ministerin des Innern
Frau A. TURTELBOOM